

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 13

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegend, ob abgelegen, hoch und unwirtlich, oder aber in ganz guter Lage, in blühender Verfassung usw. usw. Nach diesen Angaben sollte es jedem Bauer möglich sein, selbst eine Schätzung zu machen, was er etwa verlangen solle.

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Der Verkehr in Schnittwaren, wie Bretter und Dielen war während der jüngsten Zeit ruhig. Es wäre angebracht, wenn das Geschäft etwas flotter vor sich ging, allein die Nachfrage größerer Mengen des Bauhafes fehlten. Die Herstellung von Brettern usw. bei den Sägewerken ist in vollem Gange, so daß die Vorräte täglich größer werden. Ein Überangebot ist aber nirgends anzutreffen. In schmalen Ausschußbrettern sind die Bestände am größten, weil in denselben der Absatz am schleppendsten vor sich geht, doch sind solche nicht so umfangreich, daß sie einen Druck auf den Markt auszuüben vermögen. Breite Bretter sind in Ausschußqualitäten in größeren Partien nicht vorhanden, obgleich nach diesen die Nachfrage am bedeutendsten ist. Breite gute Bretter waren ebenfalls gesucht, doch das Angebot darin ist knapp. Bei letzten Umsätzen erbrachten Ausschußbretter 16" 12" 1" Mk. 154—157 per 100 Stück frei Schiff Mittelrhein. Vom hiesigen Markt konnten ansehnliche Mengen nach dem Rheinland und Westfalen verfrachtet werden. Die Angebote in rumänischer, galizischer und bulgarischer Qualität hatten keinen großen Umfang, weshalb sie den süddeutschen keine ernstliche Konkurrenz bereiteten. Ebenso wurde ostpreussisches Holz wenig beachtet. Die Nachfrage nach Rundholz befriedigte, denn der Verkauf hat sich etwas gebessert.

Vom rheinischen Holzmarkt. Der Verkauf konnte zwar in etwas bessere Bahnen einlenken, aber die Preise waren unzulänglich. Die rheinischen und westfälischen Sägewerke üben noch immer scharfe Zurückhaltung. Die nach aufwärts gerichtete Bewegung bei der Bewertung von Rundholz im Wald hält immer noch an, obgleich die Einkaufszeit gewissermaßen als beendet betrachtet werden kann. Der Markt für geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer war weiter ruhig. Der Einlauf von Bestellungen nimmt wohl langsam zu, es ist aber kaum zu erwarten, daß er sich so bessert, um für die nächste Zeit geordneten Betrieb unterhalten zu können. Vom Schwarzwald aus wurden neuerdings wieder Angebote für baukantig geschnittene Hölzer in regelmäßigen Abmessungen zu 42—43 Mk. das Festmeter, frei Schiff Mittelrhein, an den Markt gelegt. In Rheinland und Westfalen konnten für gleiche Ware, frei dortigen Verwendungsstellen, etwa 45—45,50 Mk. das Kubikmeter erlöst werden. Das Angebot von Vorratshölzern von Sägewerken des Schwarzwaldes ist zurzeit stark, ohne daß jedoch nennenswertes Interesse für die Ware, die übrigens meist billig angeboten wird, vorhanden wäre. Der Verkauf von Brett- und Dielware war weiter ruhig.

Vom württembergischen Holzmarkt. Bei allen Verkäufen aus Staatswaldungen waren die Erlöse sehr hoch und in den meisten Fällen gingen sie über die vorjährigen Preise weit hinaus. Im März wurden an normalem Nadelangholz rund 75,000 m³ zu durchschnittlich 116,5% der forstamtlichen Einschätzungen (gegenüber 80,000 m³ im Vorjahr zu nur 108% des Anschlags), ferner an regelmäßigem und Ausschußholz rund 161,000 m³ zu 104,5% gegenüber 168,000 m³ zu 104,5% im März 1912. Während diesmal im April von regelmäßigem Nadelholz rund 29,000 m³ zu 116% und von regelmäßigem und Ausschußholz rund 91,000 m³ zu 115,2% verkauft werden konnten, stellte sich der Erlös im Vor-

jahr für gleiche Sortimente nur auf 110 bzw. 108,1% der forstamtlichen Einschätzungen. Im Mai d. J. wurden für regelmäßiges Nadelangholz 123% und für regelmäßiges und Ausschußholz 119,8% erlöst, im Mai v. J. aber nur 114 bzw. 109,6%. Besonders großer Begehr trat nach Forlenstammholz auf. So erlöste das Forstamt Calmbach bei einer Verdingung für Forlenstämme kürzlich (es waren rund 900 m³) 146,75% des Anschlags. Tannenholz, das gleichzeitig mitverkauft wurde, erbrachte für etwa 800 m³ 116,5% der Einschätzung. Das Forstamt Enzklösterle brachte einen bedeutenden Posten Forlen- und Tannen- sowie Fichtenholz zum Angebot; im ganzen lagen nahezu 7000 m³ zum Verkauf, wobei für Forlenholz 137% und für Tannen- und Fichtenhölzer 115% der Anschläge vereinnahmt wurden. Mit etwa 3000 m³ Nadelstammholz erschien das Forstamt Pfalzgrafenweiler am Markt, die zu 119% abgegeben wurden, während im Vorjahr dafür nur 112% erlöst werden konnten. Im Forstamt Langenbrand wurden gegen 1700 m³ Forlen und Tannen zu 120% gegenüber 113% i. B. veräußert. Im Forstamt Weißenau erbrachten rund 1000 m³ Nadelstammholz 105% der Einschätzungen. — Über den Geschäftsgang in der Bauholz- und Sägewerke wird andauernd geklagt, da es an größeren Aufträgen zur Aufrechterhaltung des Vollbetriebes und auch an auskömmlichen Preisen fehlt.

Süddeutscher Holzmarkt. Man schreibt den M. N.: An den Floßholzmärkten des Oberrheins war merkliche Besserung des Geschäftsganges immer noch nicht wahrzunehmen. Auch die Aussichten auf bessere Beschäftigung der rheinischen und westfälischen Sägewerke sind vorläufig sehr gering. Das alte Holz, von welchem ohnedies große Bestände am Markt nicht vorhanden waren, geht jetzt nach und nach zu Ende. Inzwischen kommt aber jetzt die neue Ware herein, für welche wohl erhöhte Preisforderungen gestellt wurden, mit denen man aber bisher nicht durchdrang. Für den rheinischen und fränkischen Langholzhandel ist die gegenwärtige Situation des Geschäftes überaus mißlich, weil es ihm durch den schwachen Verbrauch geradezu unmöglich gemacht wird, die Preise auf eine Höhe zu bringen, die Nutzen für ihn ließe. Was zuletzt an meißelholzfreien mittelhainischen Plänen verkauft wurde, erzielte 63—63½ Pfg. für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß. Was den Verkauf von Rundholz im Wald betrifft, so war das Angebot nur noch minimal.

Verschiedenes.

Schnitzkunst. Die Klagen über den Rückgang der einst hochentwickelten Schnitzkunst im badischen Schwarzwald hatten das Landesgewerbeamt veranlaßt, einen Wettbewerb für badische Holzschnitzer zu veranstalten und hierfür Preise im Gesamtwert von 500 Mk. auszusetzen. Die Wahl des Gegenstandes war freigegeben, Bedingung war nur, daß er in das Gebiet der Holzschneiderei gehört, und ihm eigene Ideen des Verfertigers zugrunde liegen. Weiter wurde verlangt, daß die Arbeiten sich für den Handel eignen. 74 Arbeiten liefen daraufhin beim Landesgewerbeamt ein. Das Preisgericht, das unter dem Vorsitz des Direktors der Karlsruher Kunstgewerbeschule aus Praktikern der Schnitzerei zusammengesetzt war, hat für 11 Arbeiten Preise in der Höhe von 25—75 Mk. zuerkannt. Außerdem erhielten einige Arbeiten lobende Anerkennungen.

Was ist ein Fontanawassermast? Der Fontanawassermast bietet die Möglichkeit, bei Bränden in die höheren Stockwerke Wasser zu geben, wenn die örtlichen Verhältnisse eine Verwendung von mechanischen Leitern